

Digitalität und mediale Gestaltung – Neue Pflichtlektüren – Neue Abiturformate

Jahrestagung 2023 des Fachverbands Deutsch Baden-Württemberg

Veranstaltungsort ist das „Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe“

ZKM Karlsruhe, Lorenzstraße 19
<https://www.zkm.de/de/das-zkm>

Datum: Samstag, 24. Juni 2023

Dauer: 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Diese Veranstaltung ist offen für alle Interessierten, besonders auch für Referendarinnen und Referendare und für Mitglieder des Fachverbands Deutsch Baden-Württemberg.

Anmeldung unter der folgenden E-Mail-Adresse:
Baden-Wuerttemberg@fachverband-deutsch.de

Kosten: 35,00 Euro für Mitglieder, 50,00 Euro für Nichtmitglieder. Referendarinnen und Referendare können für 25 Euro an der Tagung teilnehmen und erwerben zugleich eine Jahresmitgliedschaft im Fachverband Deutsch, mit den damit verbundenen Vorteilen.

Für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer besteht die Möglichkeit, vor Ort die Mitgliedschaft im Fachverband Deutsch zu erwerben und das Tagesticket bei der Anmeldung zum Mitgliedspreis zu erhalten.

Eröffnungsvortrag
10 Uhr

Merkmale guten Deutschunterrichts im ‚Zeitalter der Digitalität‘

Digitale Medien als Lernmittel und/oder Lerngegenstände?

Dr. Torsten Mergen, Universität des Saarlandes / Peter-Wust-Gymnasium Merzig

Die 2021 erfolgte Revision des KMK-Strategiepapiers „Bildung in der digitalen Welt“ hat erneut verdeutlicht, dass die Digitalisierung des Lernens von der Bildungspolitik als zentrale Gegenwartsaufgabe für die bzw. in den Schulen bewertet wird. Nicht zuletzt wegen der Pandemie erfolgte eine Erweiterung des Deutschunterrichts

um digitale bzw. multimediale Anteile in allen Schulformen. Sowohl von politischen Verantwortungsträgern als auch der Fachdidaktik wird ein „reflektierender Zugriff auf digitale Kommunikation“ (Rödel 2022, S. 243) ange-mahnt. Insofern stellen sich Fragen nach der Ergänzung oder sogar der Abkehr von den bisherigen Qualitätsmerkmalen von Unterricht im Allgemeinen und Deutschunterricht im Besonderen. Der Vortrag zeigt (1.) die Spannung zwischen einer Teilhabe an der „Kultur der Digitalität“ durch eine reflektierte Auseinandersetzung mit digitalen Medien als Unterrichtsgegenstand einerseits und einer Adaption von Technologien, Arbeitsformen und digitalen Praktiken für die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen andererseits. Der Vortrag beleuchtet (2.) mögliche Qualitätsmerkmale für einen „digital erweiterten Deutschunterricht“ (Gailberger 2022) unter Bezugnahme auf konstruktivistische Lernmodelle wie dem „Haus der digitalen Bildung“ (Diethelm/Brinda 2016). Dazu stellt er (3.) aktuelle Praxisbeispiele zur Leseförderung mit digitalen Tools, zum digitalen Schreiben sowie zum interaktionsorientierten Schreiben vor und diskutiert deren (Lern-)Potenziale.

Vortrag
10:45 Uhr

Jenny Erpenbeck:
**„Heimsuchung“ –
Ein Roman über das Verschwinden, Verstecken und Wiederauftauchen**

Claus Schlegel, Göttingen

Die mittlerweile viel ausgezeichnete Autorin Jenny Erpenbeck hat 2008 einen Roman vorgelegt, der auf weniger als 200 Seiten ein Jahrhundert deutsch-europäische Geschichte komprimiert vergegenwärtigt. Hauptperson des Romans ist ein Haus, das bis zur Wiedervereinigung am Scharmützelsee stand und heute nur mehr auf Postkarten besichtigt werden kann. Die Autorin, in ihrer Kindheit selbst häufig zu Gast dort, widmet sich, wie in ihrer kleinen Textsammlung „Dinge, die verschwinden“, der Erinnerung und hat akribisch zu Besitzern und Bewohnerinnen des Hauses recherchiert. Deren Geschichten hat sie anschließend so verdichtet und ineinander geschachtelt, dass sie auf komplexe und nicht immer einfach zu entschlüsselnde Weise miteinander ins Gespräch kommen. Der Vortrag will eine inhaltliche Übersicht und einen interpretatorischen Zugang zum Roman geben, der demnächst in mehreren Bundesländern als Abiturlektüre die Schülerinnen und Schüler herausfordern wird.

Claus Schlegel ist Gymnasiallehrer in Göttingen und arbeitet auch als Schulbuchautor für den Klett-Verlag.

Vortrag **Heinrich von Kleist:**
11:30 Uhr **„Der zerbrochne Krug“ –**
 »Ist es uns um die Wahrheit zu
 tun?«

Prof. Dr. Jan Knopf, Karlsruhe

Es ist die Zeit des Umbruchs, als alle vorgegebene Ordnung – auch die politische im Kontext der Französischen Revolution – ins Wanken geriet. Was einst gesichert schien, war ungewiss geworden, auch das, was die Menschen täglich vor Augen hatten. Ist »das, was wir Wahrheit nennen, wahrhaft Wahrheit, oder scheint es uns nur so«, so fragte sich Heinrich von Kleist 1801. Dieser Zweifel durchzieht Kleists Gesamtwerk und erscheint in der Komödie *Der zerbrochne Krug* (1808) in grotesken Verkehrungen der Verhältnisse und der Charaktere. Adam und Eva treten in Gestalt eines widerlichen Richters und einer fragwürdigen »Jungfrau« auf die Bühne, oder der Hüter des Gesetzes, Gerichtsrat Walter, erweist sich als korrupt. Das analytische Drama enthüllt sich vor den Augen und Ohren des Publikums in einer Fülle von scheinheiligen Narrativen, die sich zwischen das reale Geschehen und die Farce einer Gerichtsverhandlung schieben. *Der zerbrochne Krug* veranschaulicht in Text, Handlung und sprachlichen Bildern die Vermittlungsprozesse von (großer) Geschichte und (alltäglichen) Geschichten sowie ihre brüchigen medialen Überlieferungen im sprachlichen Kunstwerk – und ist aktuell wie nie.

Mittagspause **12:15 bis 13:00 Uhr**
Das ZKM hat ein Café, in dem man eine kleine Mahlzeit einnehmen kann.

Workshops **13:00 bis 16:00 Uhr / individuelle**
 Kaffeepause

Workshop 1 **Let's Play – Von der Story zum**
 Computerspiel
Carmen Beckenbach

Computerspiele nehmen im Leben der meisten Kinder und Jugendlichen viel Raum ein.

In der ZKM-Ausstellung *zkm_gameplay. the next level* wird deren Bedeutungszuwachs im vergangenen Jahrzehnt dargestellt. Speziell der Ausstellungsbereich *level2: modern narratives*, widmet sich den einzigartigen, erzählerischen Möglichkeiten.

In vielen Computerspielen finden sich Grundformen aus Erzählungen und Literatur. Nicht nur Fantasy-Rollenspiele beziehen ihre Motive aus alten Sagen und Heldenepen.

Die Heldenreise, die klassische Bewältigung von Konflikten und Krisen und die Entwicklung des Protagonisten, ist ein seit Jahrhunderten bekanntes Thema und ist auch hier oft Hauptbestandteil.

Unsere Herangehensweise wird ein gemeinsames Erarbeiten einiger ausgewählter Spiele sein; dabei wird zunächst auch das Spielen selbst im Vordergrund stehen.

In einem weiteren Schritt werden dann einzelne Games in Bezug auf Story, Ästhetik, Handlungsebenen, Protagonisten und kulturell-soziale Verortung genauer unter die Lupe genommen. Nach Einführung in ein Videoschnittprogramm auf dem Tablet erstellen die Teilnehmer ein 2-5-minütiges *Let's Play* zu einem Computerspiel in der Ausstellung.

Carmen Beckenbach ist Kunsthistorikerin mit dem Schwerpunkt Medienkunst und neue Medien in dem Bereich Vermittlung. Sie hat einen Abschluss in Kunstgeschichte und absolvierte ihr Studium an der Universität Heidelberg. Im Laufe ihrer Karriere hat sie als freie Mitarbeiterin für verschiedene Organisationen wie die Städtische Galerie Karlsruhe, die Kinemathek Karlsruhe, die Stiftung Forum Recht und das ZKM gearbeitet.

Workshop 2 **Bewegt_Bild_Experimente**
Annett Bienhaus

Gedichte und Texte sind auch eine Abfolge von Zeichen. Wir setzen diese Zeichen und Buchstaben in Bewegung. Das geschriebene Wort entfacht in unserer Phantasie bereits einen Film. Mit dem bewegten Bild tritt eine außerhalb der Textebene befindliche optische, teilweise vom Gedicht wegführende, teils das Gedicht interpretierende Ebene hinzu. Wie können wir dieses in eine Bildfolge umsetzen? Welche Mittel stehen uns zur Verfügung? Und wird das Ergebnis dem Text, der Lektüre oder dem Gedicht gerecht?

In diesem Workshop zerlegen wir den Text und setzen ihn mit filmischen Mitteln wieder zusammen. Wir erstellen ein Storyboard, produzieren das Video und schneiden es mit einer Videoschnittsoftware z.B. zu einem Poesiefilm.

Ziel des Workshops ist es, den Jugendlichen, die in einer medial-visuellen Welt leben, ästhetische Grundlagen mitzugeben.

Annett Bienhaus: Nach dem Studium der Freien Malerei tätig als freischaffende Künstlerin mit diversen Preisen, Stipendien, Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland. Freischaffende Tätigkeit als Dozentin an der Jugendkunstschule Karlsruhe und im Jubez Karlsruhe von 2007-2017 im Bereich Malerei, Zeichnung und künstlerischer Früherziehung. Seit 2007 freischaffende Referentin für Workshops am ZKM, vorrangig mit den Zielgruppen Schulklassen und offenes Atelier BÄM Lab. Seit 2020 Tätigkeit als Kunstlehrerin an einem Beruflichen Gymnasium.

Workshop 3 „Der zerbrochne Krug“ – Didaktische Umsetzungsmöglichkeiten

*Prof. Dr. Jan Knopf und
Dr. Hans Robert Spielmann, Karlsruhe*

In dem Workshop, der in der Folge des Vortrags stattfinden wird, wollen wir didaktische Umsetzungsmöglichkeiten für Kleists vielschichtiges Lustspiel diskutieren. Ausgehend von einer Analyse des Ersten Auftritts sollen in einem induktiven Verfahren die wesentlichen Aspekte des Stücks wie analytisches Drama, zentrale Motive wie Misstrauen, Neid oder Untreue, das Verhältnis von Wahrheit und Sprache bis hin zu metaphorischen und mythologischen Strukturen erschlossen werden. In einem weiteren Kontext sollen dann Themen wie die widersprüchliche Ordnung der Dinge und deren sozialgeschichtliche Relevanz bei Kleist sowie die damit zusammenhängende Kant-Krise thematisiert werden. Schließlich kann die Frage aufgeworfen werden, ob der Schluss des Dramas die Kriterien einer Komödie erfüllt oder nicht, wobei auch der *Variante* einer genaueren Betrachtung unterzogen werden müsste. Wesentliche theoretische Schriften Kleists wie *Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden* und *Über das Marionettentheater* sollen zur Erschließung der genannten Aspekte auszugsweise berücksichtigt werden. Ein in Teilen ausgearbeiteter und mit Materialien versehener Unterrichtsentwurf kann von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in kleineren Interessengruppen auch im Hinblick auf die neuen Abiturformate komplettiert werden. Aktualitätsbezüge und Möglichkeiten digitaler Vorgehensweisen werden eingebracht und können im Gespräch weiter entwickelt werden.

Vortrag 16:00 Uhr Schriftliche Abiturprüfung im Leistungsfach Deutsch in Baden- Württemberg – Rückblick und Ausblick

Dr. Martin Brück, Stuttgart

In den letzten Jahren wurden hinsichtlich der Aufgabenformate der schriftlichen Abiturprüfung immer wieder Änderungen vorgenommen, die sich auf den Unterricht in der gymnasialen Kursstufe auswirken und bezüglich der Lehrkräfte zu einem erhöhten Fortbildungsbedarf führen.

Mit diesen Änderungen reagiert Baden-Württemberg auf Beschlüsse der Kultusministerkonferenz, die auf eine bundesweit gültige Abiturprüfung abzielen. Zu diesem Zweck werden im Auftrag der KMK beim IQB (Institut für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen) in Berlin bereits für mehrere Fächer – darunter Deutsch – Aufgabenpools entwickelt, aus denen sich die Länder bedienen und denen sie in Zukunft alle für die Prüfungen notwendigen Aufgaben entnehmen sollen.

Ein Aufgabenpool für das Fach Deutsch besteht seit 2017. Der Vortrag soll einen Einblick in die Arbeit der Berliner Kommission vermitteln, vor allem aber die aus dem Anpassungsprozess resultierenden Auswirkungen auf die Gestaltung der Prüfung in Baden-Württemberg in den Blick nehmen. Da mit dem Aufgabentableau im Prüfungsjahr 2024 dieser Prozess voraussichtlich abgeschlossen sein wird, bietet es sich an, eine Bilanz zu ziehen.

Ende der Jahrestagung gegen 17:00 Uhr

Hinweise

Es ist sinnvoll und empfehlenswert, Erpenbecks Roman und Kleists Drama zu der Veranstaltung mitzubringen, damit beim Vortrag oder Workshop jeweils ein direkter Rückgriff auf den Text und Arbeit am Text möglich sind.

Der Klett-Verlag wird bei der Veranstaltung eine Präsentation / einen Büchertisch zu den Themen einrichten. Dafür unseren herzlichen Dank.